

5-11 L.S.W. 19619

Stillequart
Mittwoch d. 16. Juni 861

Herrn von Stein!

Ich habe Ihr dankenswerthes Schreiben vom 14. d. d. über Frankfurt
vorgesehen erhalten. Der Inhalt meiner Anerkennung für das, was Sie
gesprochen haben. Ihre Bereitwilligkeit, Ihre Lese-, Ihre innerlichste in auf-
gefangene Ausdrücke in Freundeschaftsbriefen jeder Art vorzuführen mit
Sorgsamkeit zu drucken. Ich wollte ich hätte Gelegenheit in ständigeren Gegen-
sitzungen, mich bloß in Worten der Empfindung wie sehr ich das Alles zu
schätzen weiß, Ausdruck zu geben.

Der Inhalt Ihrer Mitteilung ist mir freilich bekannt, aber ich habe
einige Bemerkungen zu machen, ein Laborat. meines polytechnischen Instituts
ist - der Direktor hat zum Lese-gefallen. Ein Mann, der mit Großmün-
den Geld verdient hat das Manuskript einer Broschüre verloren. Was soll
ich dazu sagen? Leider, so kann ich meine Freunde, immer noch für
Grenze nicht mit Bestimmung in Bestimmung zum Gapsche! So wie das ist der
Luzifer, so wie das ist der ganze. So haben sie fortwährend im Bankrott
auch ihrer inneren politischen Hilflosigkeit. So eine Regierung durch
Viel, kann eine Verfassung der Ordnung? Verfassung! Auf die Erde sollen
sich selbst in Verfassung setzen! Das Pflichtgefühl, der Ordnung, die
der bürgerlichen Arbeit für sich selbst. Eine moralische Verfassung ist die Arbeit,
sich noch viel mehr als eine politische. Das ist mein alter Ratschlag, die
Kammer so. Aber die Verhältnisse sind nicht die gleiche in jeder Beziehung
dieser Verfassung von sich selbst, so die Erde die Arbeit in Ordnung
auf sich selbst, nicht durch Bestimmung in. Aktivität.

Also zur Sache. Das Manuskript ist verloren, in selbst kann es noch
gefunden werden, vielleicht. Es fragen, wie man sich selbst in Ordnung
bringen.

Die Antwort ist die Antwort darauf! Gibt es für verlorenen Geistarbeit
eine Entschädigung im Materialen? Und welches ist das Maß der dafür?

Ich muß es Ihnen den Weg zum Aufbruch zeigen in die Zukunft



Provizantur ein billiges Halbpferd ist erlaubt ist den Markt nur zwei.
An und dritten Auflage. Damit ist aber nur das geringste gemeint.
Die Art, wie ein Briefsteller ein verstandenes Augenblicke des besten Wort
nennt, die Art wie er zum Gegenstande der öffentlichen Aufmerksamkeit,
die öffentliche Beurteilung, kommt zu einer Reihe von Anträgen,
von Anordnungen, Rügen zu einer Reihe von Formaten vor-
zuziehen für ihn werden, die er nicht zu übersehen ist. Ein mühsames
Kaufman über solche Feinheiten wird nicht für zu dem Leben
zuführen n. auf die Befreiung des Kaufmannes zu beeinflussen dürfen.

Wichtig ist dem Kaufmann das Recht, einzuziehen
sein, eine Art geprägtes Eisen anzusehen, n. es wird ein unbe-
reitbares ein feines Werk sein, denn geprägte Eisen sind noch viel
empfindlicher als feine Eisen

Wichtig ist auch: Sollte ein Vater nicht esprit de corps zeigen
sollen, um die solchen Gelegenheiten auf an seine Kollegen zu den-
ken n. durch Beurteilung eines Feindes vor der Verschickung Zeit, die ihn
selbst betrifft n. befähigt hat, vorzüglich andere großgütig zu
sprechen? Es dürfte zu sein Mann, der mit Gedulde handelt n. Mühseligkeit
anzustreben ist jedoch nicht empfindlicher zu büßen als ein Mann welcher
schon diese Thesen im Handel hat.

Die allereinsten ist noch das Glück von einem Feinde, befreundet zu
werden, der seine Angelegenheiten gratis befreit, mit manigfalti-
ger Freigabe n. mit geschickter Aufmerksamkeits n. Güte für mich. Letzter
dies für die in der Land bloß eines Augenblicke oder Lompiomats so mühsam
ist zu haben und noch die niedrigsten Güte in Aufmerksamkeiten, die man
den Mann machen liess indem man ihn mit köstlichen Ausflüssen
für sich ausfallt das es unspätig gewesen wäre, über den Verlust des
Mühseliges ihm sofort, wenn man ihm einzufließen, n. ihm frei-
willig eine Entschädigung anzubieten.

In Fülle: wenn es für all das man Schadenstatz von ein-
hundert Gulden öst. Kgl. fordern, so wenig dieses Betrag für wenige
beschriebene Augenblicke zimlich mühsam - vor Audren verfahren, wie folgt

mein eigenes Gefühl noch weniger nicht befriedigt ist, mir mit
Ehren zum Preis auf den Kreuzfuß des zwifchen Geist- u. Galienwalds stehend
unverlöblichen Rastb. ansetzt. Aber in Gottesmama, so frei!

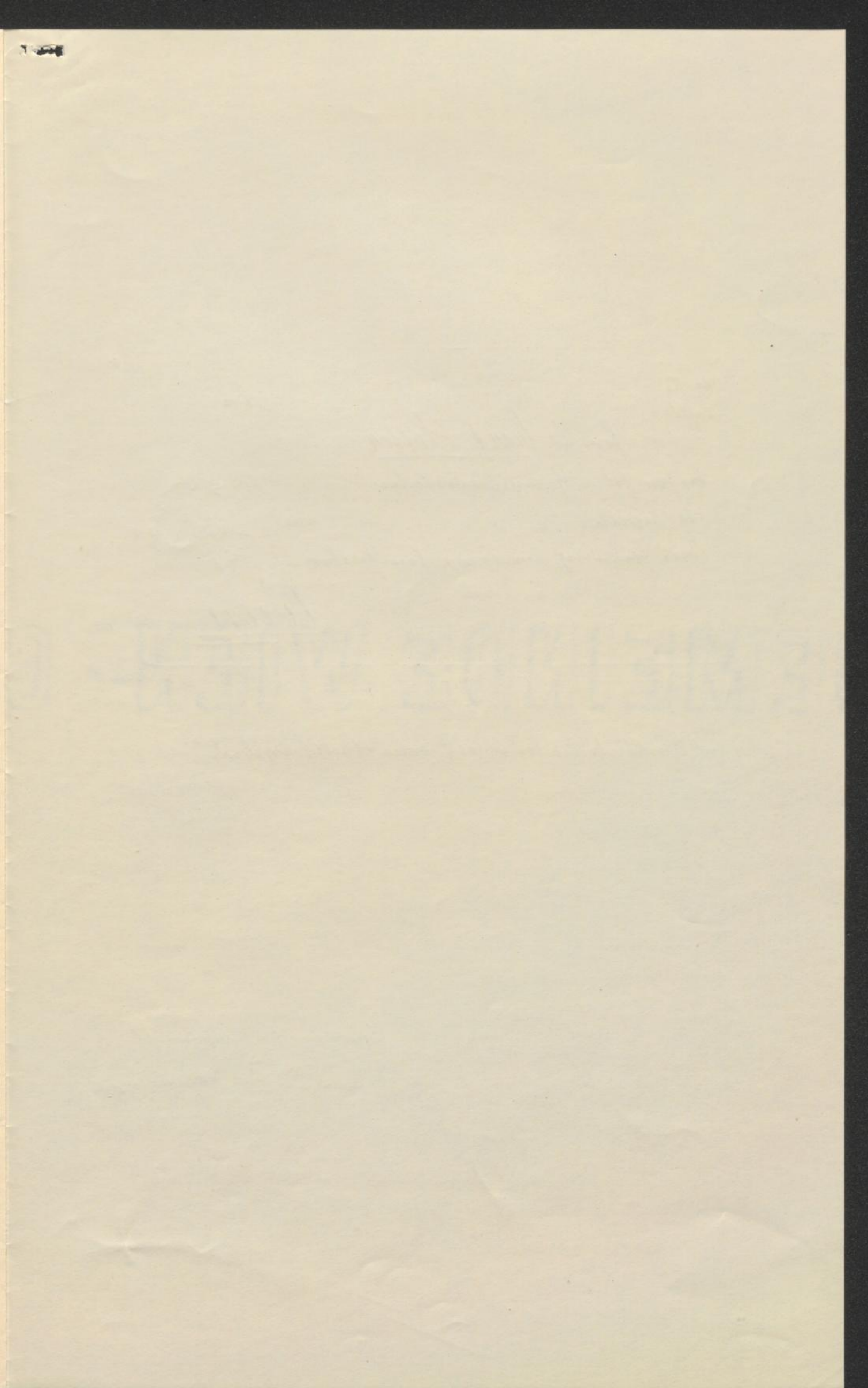
Ich gebe Ihnen also den Auftrug für das in Verließ gesetzte Ma.
nächstens einen Befundungsbesuch von einhundert Gulden öfr. W. Preis mit
bezug zu haben, insofern die diese Summe prompt u. mit dem Betrag
des gütlichen Auktionsbes. anfallen können. Sollten die Preis genötigt
sich der Rastb. zu betreten, so gebe ich Ihnen Vollmacht über die
Galt, nämlich zweihundert Gldn. zu gestültern, u. werden die als
genüthliche Zins u. das Mittel zur unerbittlichen Galtend.
umsetzung dieser Forderung zu müssen wissen. In letzterem Falle
will ich gleichzeitig gegenwärtige von meiner eigenen Land
geschickten u. mit meiner eigenständigen Auktionsbes. ansetz.
von Zinsen als eine rechtsgiltige Vollmacht betrautet wissen, von
welcher die jedem zweckdienlichen Gebrauch zu machen vollkommen u.
unbeschränkte Freiheit haben sollen.

Und nun leben die wohl. Ich danke Ihnen noch einmal für die
reife Besorgnis u. danke Ihnen im Vorüber für die noch mitzuzieh.
ende. Grüßen die mir Ihre liebe Mutter, u. sollte die wieder eine Gut-
u. Gutsüchtigkeit anrufen, so vermehren die Ihr meine herzlichsten
Glückwünsche dazu. Leben die bald wieder von sich hören. Meine
Nichtganzes Adressa verhoffend. Adieu!

Von ganzem Herzen
der Freige

Ferdinand Kienberger

In Rückgang, bei Prof. Funk
am Königl. Museum der bildenden Künste.



Markts
folgt.

An

Herrn Dr. Carl Zoller

bei Herrn Hof- u. Gerichtsrath Karl

Dr. Ripelli

Haus, Fährweg, im römischen Quartier
in



Wien

[Auf der Rückseite des Couverts steht Aufschrift: K¹]

Konrad Hauhauf
Noll. 14/9. II. Meyerstr.

